



Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Amtliche Bekanntmachung. Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Oscar Stöber von hier beabsichtigt seine an der Merseburger Chaussee Nr. 140 belegene Ziegelei abzubauen und dafür eine neue zu erbauen.

Gemäß § 16 ff. der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bringen wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Polizeiverwaltung anzubringen sind, wofolbst auch die Zeichnungen und Beschreibungen zur Einsicht ausliegen.

Schaffstädt, den 6. März 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. März. Die „N. A. Z.“ sagt mit Bezug auf die Gerüchte der von Rußland beabsichtigten bedeutenden Zollserhöhungen: Wenn die Gerüchte sich bewahrheiten, könnten die wirtschaftlichen Rücksichten den freundschaftlichen und politischen Beziehungen nicht dauernd untergeordnet werden; Deutschland müßte dann unbeschadet des Wunsches der Forterhaltung und Befestigung des besten politischen Einvernehmens an russischer Ausfuhr zu vergelten suchen, was der deutschen Ausfuhr gegenüber Rußland geschehen sei.

Kiel, 6. März. Der für die Hamburg-Australischen Linie bestimmte, auf der norddeutschen Werft in Gaarden erbaute Dampfer „Walder“, 3200 Tons, Maschine 1300 Pferdekraft, von der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Gesellschaft, früher F. A. Egells, gebaut, machte gestern eine Probefahrt, welche glänzend verlief.

Karlsruhe, 6. März. In dem Befinden des seit Anfang Februar erkrankten Markgrafen Maximilian von Baden, des Onkels des Großherzogs, ist durch das Sinken der Kräfte eine Verschlimmerung eingetreten, welche zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung giebt.

Stuttgart, 6. März. Dem socialistischen Agitator Dulf wurde die Fortsetzung seiner religiösen Vorträge auf Grund des Socialisten-Gesetzes polizeilich verboten.

Marsfeld, 5. März. Der König von Sachsen ist auf der Reise nach Mentone heute Vormittag mit dem Pariser Zug hier angekommen und nach kurzem Aufenthalte nach Nizza weiter gereist.

Paris, 4. März, Abends. Die Kammer der Deputirten nahm den Gesetzentwurf der Regierung, welcher den Municipalräthen die Wahlen der Maires zuweist, an und lehnte das Amendement der äußersten Linken ab, welches dahin ging, daß die Wahl eines Maires von Paris in

gleicher Weise erfolgen solle, wie in den andern Städten. Die Kammer wird am Dienstag den Antrag des radikalen Deputirten Boyssat auf Aufhebung des Kontordats und am Donnerstag die Interpellation der äußersten Linken berathen, welche der Regierung einen Vorwurf daraus macht, daß sie anlässlich der ArbeitsEinstellung in Befestigtes Truppen dorthin geschickt.

Paris, 6. März. Nach über Dran aus Meheria eingegangenen Nachrichten hat die Colonne Mermet 18,000 Hammel und 300 Kameele erbeutet und eine andere Colonne durch einen Gilmarisch Injurgenten-Abtheilungen von Si-Sliman überbracht, etwa 100 Injurgenten getödtet und 10 Duars weggenommen. Diese Thatfachen haben auf die ungehörigen Tribus tiefen Eindruck hervorgebracht. — Laut Meldung aus Constantinopel sprach sich der Sultan bei der Abschieds-Audienz Tijjot's in den sympathischsten und freundschaftlichsten Ausdrücken über Frankreich aus.

Die weiße Taube.

Eine Kriminalgeschichte aus dem Leben von **Hermann Thieme**
(Verfasser der „Lebenswirren“).
(Schluß.)

Eben hatte Rudolph das Glas erhoben, um auf das Wohl der Verlobten einen Trinkspruch auszubringen. Er gedachte der treuen, opfermuthigen und uneigennütigen Umgebung des Freundes und wünschte der Braut Glück: solch ehrenfesten Mann als Führer und Stütze durch dieses Leben sich erworben zu haben! — Da ging die Thür auf und — hereintrat ein neuer Gast!

Die Anwesenden schauten auf — — „Der Bergmüller!“ ging es flüsternd von allen Lippen.

„Guten Abend allerseits!“ sprach der Eintretende: „und viel Glück zum frohen Feste!“ „Guten Abend!“ grüßten die Gäste zurück. „Laßt Euch durch mein Erscheinen nicht stören in Eurer Freude,“ fuhr der alte Mann mit zitternder Stimme fort: „aber ich konnte nicht anders, ich mußte kommen, um ein altes schweres Unrecht abzubitten, daß ich Euch einst unbewußt getan und das zum bitteren Unheil für Euch ausgefallen war. Verzeiht mir darum, denn ich habe gebüßt dafür — schwer — sehr schwer!“

„Das ist brav von Euch, Bergmüller, daß Ihr kommt!“ rief von seinem Platze aufspringend Stephan, der glückliche Bräu-

tigam, „und daß Ihr heute kommt, das ist erst recht brav von Euch!“

„Bravo, Bergmüller!“ rief die ganze Gesellschaft: „Alles sei vergeben und vergeben!“

Darauf erschien Frau Rosel, Rudolphs jugendliche Gattin, und Lieschen, Stephans freudestrahlende Braut; sie nahmen den alten Mann in die Mitte und führten ihn an die Festtafel, indem Rosel hinzusetzte:

„Und jetzt sollt Ihr Euch zu uns setzen, Bergmüller, und unser lieber Gast sein und mit uns anstoßen auf unser glückliches Brautpaar und eine fröhliche Zukunft!“

Und da setzte sich der alte Mann zu ihnen, und sie stießen mit ihm an Alle — Alle — auch die alte Muhme Barbara kam herbeigetruppelt, um ihm mit zitternden Händen ihr Glas darzubringen. Zuletzt fand dem Bergmüller vor Nahrung die hellen Thränen in die alten Augen getreten und in den grauen Bart hinabgerollt. Dann aber hat sich der Bergmüller mit dem alten Taubenwirth zusammengelehnt und mit diesem geplaudert von längst vergangenen Tagen.

Und als darauf die Gäste nach Hause gingen und der Bergmüller Abschied nahm, drängte er sich an Frau Rosel heran und sagte:

„Ich hab's immer gut gemeint mit Dir, Rosel, und damit Du siehst, daß es mir Ernst gewesen — wenn es auch heut anders gekommen ist, als ich es anfangs dachte — so nimm dies kleine Andenken von mir und grolle dem alten Bergmüller nicht mehr!“

Mit diesen Worten überreichte er der jungen

Frau ein versiegeltes Packet, das er in der Brusttasche seines Rockes verborgen gehalten hatte.

„Was denkt Ihr, Bergmüller! das kann ich nicht annehmen!“ entgegnete Rosel.

„Nimm's, Rosel, nimm's! Weißt ja oben ein nicht, was drin ist. Ich kann und will Dir nicht vergüten die schweren Tage der Noth, die Du meinewegen ausgestanden, aber abtragen möcht' ich gern ein ganz klein wenig von meiner großen Schuld. Hab' ich doch noch genug daheim, mehr als ich brauche. Und wenn's mir aussehn sollt', dann komm' ich zu Euch!“

„Gut! unter dieser Bedingung nehm' ich's!“ sprach Rosel, und wenn Rudolph nichts dagegen hat.“

Und Rudolph hatte nichts dagegen. In dem Packete aber befanden sich eine ziemliche Menge Banknoten, so daß Rosel auf diese Weise eine reiche Frau geworden war.

Und der alte Bergmüller kam von nun an täglich zum Besuch herüber und zog zuletzt ganz nach der „Weißen Taube.“

Dort war jetzt ein neues Leben eingelehrt, und Friede, Freude und Glückseligkeit waltete in dem traulichen Heim.

Der alte Grüßner aber ging seelenvergnügt in Haus und Hof umher, rieb sich mit zufriedenen Wächeln die Hände und sagte dann wohl zu seiner Schwester:

„Wer hätt's gedacht, Barbara, daß wir Zwei noch einmal froh werden würden auf dieser Welt!“

London, 4. März, Abends. Der bekannte Luftschiffer Simmons ist heute Vormittag mit dem Obersten Brine von Canterbury in einem Ballon aufgestiegen, um über den Kanal zu fliegen. Heute Nachmittag ging der Ballon zehn Meilen von Dover entfernt ins Meer nieder. Ungünstige Winde hatten die Luftschiffer gezwungen, den Ballon herabzulassen, Simmons und Brine wurden sammt dem Ballon von dem aus Calais kommenden Postdampfer nach Dover gebracht.

London, 6. März. Die Regierung wird heute im Oberhause und im Unterhause den Erlaß einer Glückwunsch-Adresse an die Königin aus Anlaß ihrer Errettung aus Lebensgefahr beantragen. Gestern fanden aus dem nämlichen Anlaß in sämtlichen Kirchen der Hauptstadt und den Provinzen öffentliche Dantgebete statt. Mac Lean ist von Windsor nach dem Gesängniß von Reading gebracht worden.

St. Petersburg, 5. März. Der großbritannische Votischaffer empfing gestern anläßlich des Attentats auf die Königin Victoria die Beileidsbezeugungen der Mitglieder des diplomatischen Korps sowie zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten. — Dieselben Zeitungen zufolge hat die dortige slavische Gesellschaft „Kryll und Methodius“, um ihre Sympathien für die aufständischen Crivoscianer und Herzogowiner zu bezeigen, den bekannten Führer der Herzogowiner, Stojan Karatschew, einstimmig zu ihrem Ehrenmitgliedern ernannt. Ferner wurde ein Gesuch an die Regierung beschloffen, die Sammlung von Unterstützungsgebern für die Familien der nach Montenegro geflüchteten Crivoscianer und Herzogowiner zu erlauben. Die Generale Gurto und Stobeleff wurden gleichfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt.

St. Petersburg, 5. März. Der General Stobelew ist heute Vormittag hier eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich viele Personen, darunter auch Offiziere, auf dem Perron eingefunden. Es ertönten einige Hochrufe.

St. Petersburg, 5. März. Der heutige Regierungs-Anzeiger veröffentlicht die Anklage-Acte und das Urtheil im Trigonja-Prozesse. Darnach sind zehn Urtheile auf Tod mittelst Stranges gefällt worden und zwar gegen Michailoff, Suchanoff, Frolento, Kolobowitsch, Jfajeff, Emeljanoff, Leterka, Kletotshnikoff und die Lebedeff und die Jakimoff. Zu Zwangsarbeit in Bergwerken auf unbestimmte Zeit sind verurtheilt: Baranitsch, Wertuloff, Arontschik, Morosoff und Langans; zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit in Bergwerken: Trigonja, Friedenoff, Slatopolski und Lustig; zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit in Fabriken die Terentjew. Die Urtheile gegen Friedenoff und Lustig werden durch den Justizminister der Gnade des Kaisers unterbreitet werden und dürften die Strafen gegen Friedenoff auf zehnjährige Festungszwangsarbeit, gegen Lustig auf vierjährige Fabrikzwangsarbeit festgesetzt werden.

St. Petersburg, 6. März. Der Staatsrath Kubijawzeff in Odessa ist zum russischen Konsul in Berlin ernannt worden.

Rom, 3. März. In der heutigen Sitzung der Kammer fragten Massari und Crispi, was seitens der Regierung geschehen sei, als dieselbe das Attentat gegen die Königin von England erfahren habe. Der Justizminister Zanardelli antwortete, das Ministerium habe nicht ermangelt, der englischen Regierung gegenüber seinem Abscheu über die That Ausdruck zu geben und derselben zugleich seine herzlichsten Glückwünsche zu der Errettung der Königin zu übermitteln. — Der König und der Papst haben der Königin Victoria ihre Theilnahme und ihre Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

Belgrad, 6. März, Vormittag 11 Uhr. Kanonendonner verkündet soden die Proklamirung des Fürsten Milan zum Könige von Serbien durch die Skupshchina.

Belgrad, 6. März. Nach der in der Skupshchina erfolgten Proklamirung des Fürsten zum Könige begaben sich sämtliche Deputirte zu dem Fürsten, um demselben den Willen des Volkes mitzutheilen. Der Fürst antwortete, er sei bereit, den Willen des Volkes zu erfüllen.

Konstantinopel, 3. März. Die preussische außerordentliche Gesandtschaft unternahm gestern

die Fahrt nach Stutari und folgte am Abend einer Einladung des britischen Votischaffers Lord Dufferin. Heute macht die Gesandtschaft Abschiedsbesuche bei den Votischaffern und ist zum Diner bei Mustfar Pascha eingeladen.

New York, 5. März. Der Dampfer „La ville d'Alger“, von Borteaug hier angekommen, berichtet, daß er den Dampfer „City of Berlin“ der Zuman-Linie, gehend von Liverpool nach New York, bis Halifax im Schlepptau gehabt habe, weil dessen Maschine außer Dienst gewesen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz. Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Messeb. Arch.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, (D.-G.) VI. Provinzial-Landtag, 2. Plenarsitzung den 6. März 1882. Die Sitzung wurde um 10^{1/2} Uhr eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung ertheilte der Herr Vorsitzende dem Landes-Director der Provinz, Herrn Graf von Wülfingeroode, das Wort, der dem Landtage über die Maßnahme des Provinzial-Ausschusses behufs Auswahl und Beschaffung eines Hochzeitsgeschenkes Seitens der Provinz für Ihre Königlichen Hoheiten, den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm, das den Herrschaften am 1. März 1881 wenigstens im Bild hat überreicht werden können und aus einem silbernen, mit ornamentalem auf die Provinz und Städte Bezug habenden Schmuck versehenen Trinquokale und einem Buffet besteht, berichtete und die gedachten Abbildungen auf den Tisch des Hauses niederlegte. Der Pokal ist fertig, am Buffet fehlen noch einige Silber, so daß in nächster Zeit die Ueberreichung der Geschenke erfolgen kann.

Zur Tages-Ordnung übergehend wurden auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden folgende Vorlagen:

- 1) das Schreiben des Herrn Ober-Präsidenten vom 17. October v. Js. und 23. Februar d. Js. betreffend Angelegenheiten der Landfeuer-Societät des Herzogthums Sachsen pro 1879 und 1880,
- 2) das Schreiben desselben vom 23. Februar d. Js. betreffend Angelegenheiten der Provinzial-Städte-Feuer-Societät pro 1879 und 1880,
- 3) das Schreiben desselben vom 23. Februar d. Js. betreffend die gemeinsamen Angelegenheiten der Provinzial-Städte-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen,
- 4) das Schreiben desselben vom 23. Februar d. Js. betreffend die Abänderung des Reglements der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät,
- 5) das Schreiben desselben vom 23. Februar d. Js. betreffend Rechnungen und Verwaltungsberichte der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät pro 1879 und 1880

nach Verlesung ohne weitere Debatte der Commission für die Feuer-Societäten zur Vorberathung überwiesen.

Der sechste Gegenstand der Tagesordnung: Die Vorlage des Provinzial-Ausschusses betr. Abänderung des Reglements für die Irren-Anstalten zu Nietleben gab zu längerer Debatte Veranlassung. Abg. Dr. Ebers ist dafür, daß die Feststellung des Verpflegungs-Pauschquantums der Landesdirection überlassen werde, daß aber das seitherige Pauschquantum festgehalten werde, sobald dasselbe von Ortsarmen-Vereinen event. den Kreisen getragen werden müßte, während für vermögende Pflinglinge event. deren Angehörige das erhöhte Pauschquantum erhoben werden möge. Er empfiehlt Commissionsberathung. Excellenz von Krosigk empfiehlt die Vorlage zur Annahme und bemerkt, daß die Ablehnung eine Minder-Einnahme von ppr. 40,000 Mk. ergeben würde. Graf von Wülfingeroode bemerkt, daß die stipulirten Sätze die Wirksamkeit nicht erreichen, und giebt nach eigener Ermittlung an, daß unter Hinzurechnung der Zinsen der für die Anstalten verausgabten Kapitale und der Generalkosten in Altcherbitz pro Kopf 413 Mk., in Nietleben 342 Mk. zu rechnen wären. General-Director Listemann spricht für Verathung in einer Commission, deren Kopzahl später bestimmt werden könne. Dieser Antrag wird abgelehnt und der Antrag des Herrn von Krosigk, sofort in zweite Verathung

einzutreten, findet die nöthige Unterstützung. Die Abänderungs-Vorschläge werden in zweiter Lesung in ihren einzelnen Paragraphen zur Diskussion gestellt, ein Antrag des Dr. Ebers zu § 42, das Pauschquantum für vermögende Pflinglinge auf 400 Mk. zu erhöhen, wird abgelehnt. Gegen die einzelnen Paragraphen werden nur unwesentliche Einwendungen erhoben, sie kommen zur Annahme und hiermit die ganze Vorlage.

Der siebente Gegenstand der Tagesordnung: Vorlage des Provinzial-Ausschusses betr. Abänderung des Reglements für die Arbeits-Anstalten wird vom Landesrath Freiherrn von Wülfingeroode-Knorr begründet. Die Debatte dreht sich hauptsächlich um die Position „körperliche Züchtigung“, deren Zulässigkeit und Bedürfniß theils bestritten theils behauptet wird. An der Debatte betheiligen sich General-Director Listemann, von der Schulenburg, Dr. von Koseritz, Spielberg und der Herr Oberpräsident von Wolff. Freiherr von Plotow spricht sich gegen Commissionsberathung aus, ebenso Excellenz v. Krosigk. Demnach wird der Antrag auf Commissionsberathung abgelehnt, und der Antrag auf zweite Lesung im Pleno angenommen.

Es folgt die erste Verathung des Entwurfs des Haupthaushaltsplans und der Haushaltspäne der Provinzial-Anstalten und Fonds pro 1882/84. Der Landes-Director Graf von Wülfingeroode rechtfertigt in längerer Rede die im vorliegenden Etat hinsichtlich des Extraordinarium und Ordinarium vorgenommenen Abänderungen, ebenso wie die verschiedenen Mehrforderungen. Excellenz v. Krosigk warnt davor, durch zu freigebige Bewilligung die Steuerlasten stärker anzuziehen und beantragt Vorberathung des Etats durch eine 15gliedrige Commission. Inzwischen ist vom Abg. Bürgermeister Bredt ein Antrag eingegangen, die Etats der Provinzial-Hilfskassen der Unterstützungsfonds und der Hebammen-Anstalten durch Verathung im Pleno zu erledigen, die übrigen Etats zur Vorberathung an eine Commission zu verweisen. Er begründet seinen Antrag mit der Einfachheit der bezeichneten Etats und stimmt im Uebrigen für eine 15gliedrige Commission. Excellenz von Krosigk schlägt 15 Mitglieder vor, die einzeln per Acclamation gewählt werden und die Wahl anzunehmen erklären, nur der mitgewählte Abg. Sauer ist abwesend.

Nach Mittheilung der Tagesordnung für nächste Sitzung (Dienstag 12 Uhr) und der Aufforderung, sofort zur Constituirung der gewählten Commission zu schreiten, wird die Sitzung 2^{1/2} Uhr geschlossen.

Wie aus dem Inerententheile ersichtlich, wird am 11. d. M., Abends 7 Uhr Herr Gewerbeschuldirektor Plettner aus Halle in der Aula des hiesigen Gymnasiums einen Vortrag über „die elektrische Ausstellung 1881 in Paris“ halten, und können wir nur allen unseren Lesern, welche sich für die Sache interessieren, anrathen, diesem Vortrage beizuwohnen.

Sehr häufig kommt es vor, daß Eisenbahnpassagiere während der Fahrt den Kopf zum Fenster hinausrecken, um die Gegend in Augenschein zu nehmen. Wie schädlich dies unter Umständen für die Betreffenden sein kann, dafür möge die Thatfache als Beweis dienen, daß der 23-jährige Sohn einer gräflichen Familie in der Provinz Posen durch den heftigen Zug, welchem das Auge bei dieser Gelegenheit ausgelegt war, die Schkraft vollständig verloren hat. Die besorgten Eltern haben sich auf Anrathen des Arztes zu einer Operation entschlossen. Derartige Fälle stehen übrigens nicht vereinzelt da, weshalb vor dieser Gewohnheit nicht genug gewarnt werden kann.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (Alte Leipziger), welche mit dem abgelaufenen Jahre ihr 51. Geschäftsjahr zurückgelegt hat, veröffentlicht in den von ihr für die Vertreter und Mitglieder der Gesellschaft herausgegebenen Monatsblättern die Geschäftsergebnisse für das Jahr 1881, soweit diese sich bis jetzt haben feststellen lassen. Hiernach hat die Gesellschaft alle Veranlassung mit ihrer Entwicklung auch im vergangenen Jahre zufrieden zu sein. Es sind bei ihr insgesammt 4234 Anträge über eine Versicherungssumme von Mark 25,589,000 zur Anmeldung gelangt und davon 3179 An-

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Richard Paul, S. des Gefangen-Aufseher Heinrichs. — Beerdigt: den 5. März die hinterlassene einzige T. des Schneidermstr. Wenzel.
 Stadt. Getauft: Heinrich Frey Franz, S. des Comptor Schreiber; Friedrich Paul, S. des Maurers Leonhardt; Max Hermann, S. des Oeconomen Bohle; Johann Wilhelmine Martha, T. des Handarb. Delmer; Lubia Marie, T. des Kaufmanns Schwarz. — Beerdigt: den 3. März die jüngste T. des Handarb. Gante; den 4. die Wittve des Königl. Rechtsanwalts u. Notar Wegel; den 7. der nachgelassene jüngste S. des Kaufmanns Elbe. Neumarkt. Getauft: Minna Ida, T. des Webers Engelhardt; Ernst, S. des Handarb. Giebel; Helene Emma, T. des Handarb. Schap. — Beerdigt: der Schuhmacherehelehnung Niemann.
 Altenburg. Getauft: Johann und Johanne, Zwillingfinder des Königl. Regierungs-Roten Bülterling; Elsa Auguste, T. des Steinbruchbesizers Ludwig; Gustav, S. des Geschirrführers Hoffmann; Marie Louise Ida, eine unehel. T. — Beerdigt: der Zwillingstöhn des Königl. Regier.-Roten Bülterling; der S. des Formersmtr. Mennichheim.

Predigt-Anzeigen.

Stadtkirche: Donnerstag, Abends 7 Uhr, Missionsskizze. Herr Diac. Scholz.
 Neumarktische Kirche: Mittwoch, Abends 7/8 Uhr Fastengottesdienst.
 Altenerkerkirche: Donnerstag, Fröh 11 Uhr, allgemeine Beichte und Abendmahl.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

	6./3.	Abds 8 U.	7./3.	Mora. 8 U.
Barometer Mittl.	752,0		759,0	
Thermometer Celsius	+ 7,5		+ 2,0	
Rel. Feuchtigkeit	98,2		96,3	
Windrichtung	6		2	
Wind	NNW		W	
Stärke	3		5	

Der Dampfdruck reducirt sich von 3,53 auf 2,40.

träge mit Mark 18,863,000 angenommen und 79 Anträge mit Mark 587,000 dem neuen Jahr zur Entscheidung überwiesen worden. Gestorben sind 518 Mitglieder, die mit 2,673,800 Mark versichert waren. Die Auszahlung erfolgte in Gemäßheit der Statuten der Gesellschaft sofort nach eingetretener Todesfall und nicht wie meist üblich erst nach drei Monaten. Das finanzielle Ergebniß des vergangenen Jahres wird sich voraussichtlich als ein gleich günstiges wie in den letzten Jahren ausweisen; die Versicherten, denen alle Ueberschüsse zufallen, da die Gesellschaft auf reiner Gegenseitigkeit beruht, haben also wiederum Aussicht auf eine sehr beträchtliche Dividende.

Wir erlauben uns, alle Hausfrauen auf das in gestriger Nummer im Inserattheile stehende Inserat: „**Bloofer's reiner Cacao**“ Niederlage dahier bei dem Herrn **Oscar Leberl**, aufmerksam zu machen. Der bedidigte Chemiker der Königl. Gerichte und des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin, Dr. C. Bischof, hat oben besagten Cacao einer Analyse unterworfen und äußert sich darüber wie folgt: „**Mikroskopisch erwies sich das Product rein und frei von minderwerthigen Bestandtheilen, wie Schalenresten und dergl. Bei der Prüfung seiner physikalischen Eigenschaften ergab der Cacao von Bloofer: schöne Farbe, vorzügliches Aroma und ausgezeichneten Geschmack. Auf Grund einer äußerst feinen Verreibung ist das Product ein sehr ausgebeigtes und leicht lösliches Fabrifat. Als Resultat der Gesamt-Untersuchung spreche ich meine Ansicht dahin aus: daß „Bloofer's reiner Cacao“ mir als eins der vorzüglichsten Präparate unter den zahlreichen Cacaopräparaten erscheint, die mir zur Untersuchung vorgelegen haben.**“

Weiskensels, 6. März. Am 1. März cr. tagte hierjelsbst in der Bahnhofs-Restauratation der Vorstand des Protestantenvereins für die Provinz Sachsen. Es wurde beschloffen, den

Protestantentag dieses Jahr in der Pfingstwoche und zwar am Mittwoch und Donnerstag in Zeitz abzuhalten. Die Festpredigt wird voraussichtlich Herr Pastor Werner aus Guben, den Vortrag Herr Pastor Bogenhardt aus Stadt-Sulza halten, und steht eine rege Theilnehmung der zum Verbande gehörenden Einzelvereine zu erwarten. Der Einladung des nordwestdeutschen Verbandes zum diesjährigen Protestantentage in Goslar wurde insofern stattgegeben, als mehrere Delegirte zu demselben entsandt werden sollen. Dieser Protestantentag wird wahrscheinlich erst im Herbst stattfinden und kann an demselben Jedermann, der sich für die protestantische Sache interessiert, theilnehmen.

† Nordhausen, 1. März. Seit einiger Zeit befindet sich hier der Circus Wulff. Am 27. Februar wurde nun in dem Circus eine Wette zum Austrag gebracht, die zwischen einem Bürger der Stadt, Herrn R., und dem Director Herrn Wulff vereinbart worden war. Herr R. behauptete, es sei Herrn Wulff nicht möglich, seine (R.'s) Pferde (kleine Racepferde) in Zeit von 10 Tagen so zu dressiren, daß sie Herrn Wulff auf's Wort folgten. Herr Wulff gewann die Wette glänzend, denn die dressirten Pferde machten schwierige Evolutionen. Raufschender Verfall, wiederholter Hervorruf, ein Lorbeerkranz und das Object der Wette (500 Mk.) wurden dem Künstler für seine Mühe zu Theil.

Sondershausen, 3. März. Eine türkische Auszeichnung ist vom Sultan einem in Constantinopel lebenden Schwarzburg-Sondershäuser zu Theil geworden. Dieser Schwarzburger, übrigens der einzige in der türkischen Hauptstadt, ist der Verlagsbuchhändler Otto Keil (Firma Lorenz u. Keil). Derselbe hat sich dadurch verdient gemacht, daß er einen neuen und vorzüglichen Plan der Stadt Constantinopel herausgab. Als Anerkennung dieses Verdienstes erhielt er den Mejidje-Orden.

Bekanntmachung.

Die bei dem Gesindebelohnungs-Konts pro 1881/82 disponiblen Zinsen, sollen bestimmungsmäßig einem Dienftboten, welcher bei tabelloser Führung mindestens zehn Jahre hintereinander ein und derselben Herrschaft treue Dienste geleistet hat bewilligt werden.

Dienftboten, welche die angegebenen Bedingungen durch Zeugnisse ihrer Herrschaften nachweisen können, wollen sich unter Verfertigung dieser Zeugnisse binnen 14 Tagen schriftlich bei uns melden.

Merseburg den 24. Februar 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen auf das hier bestehende Gesinde-Kranken-Abonnement hiermit wiederholt aufmerksam. **Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 M.** Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1882 bis ut März 1883 ersuchen wir im Communalbureau bei dem Herrn Stadtschreiber Müller unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzumelden.

Merseburg den 1. März 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wiederimpfung der Schulkinder betreffend.

Nach § 1 N. 2 des Impfseszes vom 2. April 1874 muß jeder Zögling einer öffentlichen Schule innerhalb des Jahres, in welchem derselbe das 12. Lebensjahr vollendet, wieder geimpft werden, wenn er nicht durch ärztliches Zeugnis nachweist, daß er in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Demnach werden die Eltern, Pfleger oder Vormünder solcher Kinder, welche die hiesigen städtischen Schulen besuchen und im Jahre 1870 geboren sind, hierdurch aufgefordert, nach N. 2 der Regierungs-Instruktion vom 20. Januar 1875 (Amtsblatt 1875 N. 5) bis Donnerstag den 9. März c. der Schule zu erklären, ob sie von der in der Schule stattfindenden, unentgeltlichen, öffentlichen Impfung Gebrauch machen wollen. Im Verneinungsfalle haben dieselben seiner Zeit ein ärztliches Zeugnis über die anderweitig erfolgte gesetzmäßige Wiederimpfung der Schule vorzulegen, oder den Beweis zu führen, daß das betreffende Kind nicht impfsichtig ist.

Merseburg den 1. März 1882.

Der Rector der städtischen Schulen.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. White's Augenheilmethoden,
 durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großreichtenbach in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Schweiß. Dasselbe wird auf franks Bestellung und Verschluß der Frankfurtermarkte (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großreichtenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Gust. Lotz** in Merseburg.

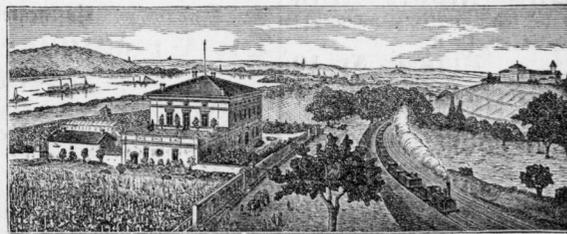
Die gänzlichke Besserung von ihren Augenleiden!

Mobiliar- und Schnittwaaren-Auction in Merseburg.

Donnabend, den 11. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an sollen im hiesigen **Mathskellerfaale** 1 Verticeau, 3 diverse gute Sophas, 1 Flügel, verschiedene Tische, Stühl, Schränke, Bettstellen, Federbetten, Spiegel, Kleidungsstücke und dergleichen mehr, sowie Geschäftsaufgaben halber 1 große Parthie Schnitt- und Modewaaren u. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 7. März 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.



Weingut von J. Grün am Fuße des Schlosses Johannisberg.

Johannes Grün, Weingutsbesitzer und Weingroßhändler, Winkel im Rheingau.

Niederlage von **Flaschenweinen** bei Herrn **Ed. Höfer** in Merseburg, Obere Burgstraße 4.

Gebinde werden direkt als **Destrich-Winkel** versandt.

Preislisten sehen zu Diensten.

Von **Donnerstag, den 9. d. Mts.** steht ein großer Transport frisch angekommener **Ditfriesländ. u. Holländer Färjen**, sowie frischmilchende und hochtragende **Rühe** zum Verkauf ein bei **Weiskensels.**

J. Weiskensels.

Eine Kuh
mit dem Kalbe steht zu
verkaufen **Schladebach 39.**

80 Stück

sehr fette englische Schafe
stehen zu verkaufen in Frank-
leben bei

J. Bartholomäus.

Zu beabsichtige mein **Unteraltens-
burg 52** belegenes Wohnhaus mit
großem Hofraum aus freier Hand zu
verkaufen. Näheres Unteraltensburg 60.
Wittwe Eichhof.

Ein Schoß junge Pflaumen-
bäume sind abzulassen
Agendorf Nr. 6.

Bekanntmachung.

Der Schäfer'sche Garten unterhalb
der Dachbrücke ist mit Gartenhaus zu
verpachten und werden hierzu Pacht-
lustige

den **16. März cr., Nach-
mittags 4 Uhr**

eingeladen.
Bedingungen werden im Termine
bekannt gemacht. **S. Schäfer.**

Weizenfelder Str. 4a
ist die obere Etage von jetzt ab
zu vermieten. **Wolf.**

Ein herrschaftliches **Logis** (erste
Etage), bestehend aus 5-6 Zimmern
mit Zubehör, ist zu vermieten und
1. October zu beziehen. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Eine sehr fein **möblierte Stube**
mit Schlafzimmern, an gesunder Lage,
ist zu vermieten und zu beziehen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gälderstraße 23 ist eine kleine
Stube mit Möbel zu vermieten.

Ein herrschaftlich eingerich-
tetes **Logis** (Belletage) mit
großem Garten ist sofort zu
vermieten und sogleich oder
Ostern zu beziehen

Leunaer Str. 4.

Eine möbl. Stube
nebst Kammer ist per **1. April**
zu vermieten
Burgstr. Nr. 19.

Specialität!

Echt böhm. Kellsedern,
billige Betten,
das vollständige Gebett von
25 Mark an,

hält stets größtes Lager hier

B. Levi,

Delgrube 4,

früher Gotthardtsstr.

Brillant-

Paraffinlichte,

beste Qualität in allen Packungen,
à Pack 40 Kpf., empfiehlt

J. F. Ventel,

Gotthardtsstr.

Corned-Beef,
echt **Gummth. Schweizer-
Käse,**
Sardellen
empfehlen **Herm. Rabe.**

Mittwoch, den 9. d. Mts. treffe ich mit einem
Transport **4- und 5-jähriger dänischer Pferde** in
Bedra ein.

August Doebler, Pferdehändler.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von **Gradiz'er Gestüt-**
Pferden soll

Donnerstag, 13. April,
von **Mittags 12 Uhr** ab

auf dem königlichen Gestüthofe zu **Gradiz** bei **Torgau** statt-
finden und zwar werden circa **50 vierjährige** und ältere
Hengste, Wallache und Stuten incl. mehrerer junger zu
Renntwecken geeigneter Vollblut-Pferde, sowie einige Fohlen
zum Verkauf kommen. Auctionslisten werden auf Ver-
langen durch die **Gestüts-Expedition** übersandt.

Der Königl. Landstallmeister
Graf Lehndorff.

Merseburg, den **4. März 1882.**

Der **Gewerbeschuldirektor Herr Plettner** von Halle wird die Güte
haben, **Sonnabend, den 11. d. Mts., Abends 7 Uhr** in der
Aula des hiesigen Gymnasiums einen Vortrag über die

electriche Ausstellung 1881 in Paris
zu halten.

Zum Besuche desselben werden alle Diejenigen eingeladen, welche sich
für diese Sache interessieren.

Confirmanden-Umhänge

in geschmackvollen Dessins sind soeben angekommen. —
Schwarze Cachemir empfehle ebenfalls zu den in
diesem Blatte angeführten Preisen.

J. G. Reichelt.

Bur Confirmation.

Corsetts von **1,50 Mk.**, **weiße Unterröcke**
2 Mk., **Glacehandschuhe**, sowie **Kragen, Stul-
pen, Chemisettes** u. s. w. empfiehlt zu billigsten
Preisen **M. Krause, Unteraltensburg 60.**

PIVOBI.

Mittwoch den 8. März 1882

zweites **Gesamt-Gastspiel** der Mitglieder vom großherzogl.
Hoftheater zu **Weimar.**

Die Erzählungen der Königin von Navarra,

Intriguen-Lustspiel in fünf Aufzügen von **Scribe** und **Ernst Legouvé.**

Personen:

Karl V., König von Spanien	—	—	—	Herr Savits.
Franz I., König von Frankreich	—	—	—	Herr Brod.
Don Guattinara, Minister des Königs von Spanien	—	—	—	Herr Walter.
Graf d'Udret, Edelmann aus Bearne	—	—	—	Herr Critropel.
Babieca, Cabinets-Kourier und Kammerdiener des Königs von Spanien	—	—	—	Herr Franke jun.
Margarethe, Schwester des Königs Franz	—	—	—	Frl. Lüd.
Isabella von Portugal, Braut Königs Karl V.	—	—	—	Frl. Becker.
Eleonore, seine Schwester	—	—	—	Frl. Petri.
Ein Page	—	—	—	Frl. Buchspies.

Damen und Herren vom Hofe. Offiziere. Pagen.
Ort: Madrid. Zeit: 1525.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn **Aug. Wiese** Sperritz **1 Mk. 50 Pf.**,
1. Platz (numerirt) **1 Mk.** An der Kasse Sperritz **2 Mk.**, **1. Platz**
(numerirt) **1 Mk. 50 Pf.** Anfang **7 1/2 Uhr.**

Die nächsten Vorstellungen finden am **13. und 14. März** statt.

F. W. Benneke.

G. Hoefers Bairische Bierstube,

Oberburgstraße Nr. 4,

empfehlen ihren **Mittagstisch** während der Landtags-Session.
Gutgeflügtes **Münberger Bier**, sowie rein gehaltene **Weine**
von **Joh. Grün** in Winkel im Rheingau.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leibholdt** in Merseburg.

AUSWANDERUNGS-BUREAU
E. Kohlmann, Leipzig
85 Brühl.
Billet-Verkauf nach Nord- u. Süd-
Amerika, Afrika, Australien.
Jede bez. Auskunft wird sofort ertheilt.
Brochüren über Länderreisen Nord-
Amerikas gratis gegen Einsendung von
20 s in Briefmarken. Beförderung
ausschließlich mit deutschen Schiffen.

Arbeitsbücher und Arbeitskarten

sind stets vorrätzig in der

Buchdruckerei

des „**Merseb. Kreisblatt.**“

Beste Kernseife,

à Pfd. 40 Pf.

beste Garzernseife,

à Pfd. 35 Pf.

im Ganzen billiger, empfiehlt

C. E. Remmler.

Merseburg, **1. März 1882.**

Professor Dr. Hebra's

Kali-Crème,

(durch **Marke geschützt!**)

vorzügl. Mittel gegen Flechten, Finnen,
Mitesser etc.

Depot für Merseburg bei **S. Leberl.**

Vermiethungs- Comptoir.

Mit heutigem Tage übernehme ich
von Frau **Emilie Schröder** das
Comptoir zur Vermittelung von
Stellungen des dienenden Personals
aller Branchen und bitte die geehrten
Herrschaften mich bei Bedarf gütigst
in Anspruch nehmen zu wollen.
Achtungsdoll

F. Gummert.

Merseburg, Markt Nr. 21.

Agenten-Geluch.

Eine eingeführte, solide **Feuer-
Versich.-Actien-Gesellschaft**
sucht einen thätigen **Agenten** für
Merseburg und Umgegend gegen
angemessene Provision. Gefl.
Offerten erbeten **sub A. I.** durch
die Exped. d. Bl.

Zur Errichtung der **Agentur**
einer leistungsfähigen

Hagelversicher.-Gesellschaft

wird eine jüngere Kraft gesucht. Off.
mit guten Empf.ungen wolle man
unter Chiffre **W. 3414** an **Hu-
dolph Mosse, Leipzig,** senden.

Gasthof

J. Ritter St Georg.

Heute **Mittwoch**

Salzknochen,

es ladet freundlichst ein

C. Heuschel.

Café Restaurant

B. Aug. Sergel.

Heute **Mittwoch**

Salzknochen.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **kleinen Mäd-
chens** zeigen hiermit an
Adolf Schönlicht
und Frau.